

„Nicht von äußeren Faktoren beeinflussen lassen“



Rund 30 Mitarbeiter fahren die drei Schichten bei GIA Form.

Nur wenig deutet darauf hin, dass sich in dem unscheinbaren Gebäude in der Einfamilienhausiedlung der Agglomerationsgemeinde Érd der Sitz eines der erfolgreichsten mittelständischen Unternehmen Ungarns befindet.

Die GIA Form Kft. kann in der Tat beachtliche Zahlen aufweisen: In den vergangenen sechs Jahren konnte das Unternehmen in jedem Jahr ein Umsatzplus von 58-60 Prozent erwirtschaften.

„Wichtig ist, dass man sich nicht von äußeren Faktoren beeinflussen lässt. Die Bedingungen sind für alle Unternehmen eines Landes identisch“, formuliert Inhaber Attila Gaszt sein Erfolgsrezept.

Breit gefächerte Produktpalette

Der 37-jährige Gaszt, der bis vor einigen Jahren mitunter selbst an den Maschinen stand, und seine rund 30 Mitarbeiter stellen in den inzwischen drei Werken in Érd und

Várpalota (Westungarn) spritzgossene und CNC-gefräste Plastikteile her. Angefangen hatte allerdings alles mit dem Werkzeugbetrieb seines Vaters, den Attila Gaszt bald übernahm und zu einem Musterbetrieb ausbaute. Inzwischen liefern die Gaszts Bauteile für renommierte Autohersteller wie BMW, Mercedes und Peugeot sowie an eine Reihe von Mobiltelefonherstellern. Spezialität des Unternehmens sind Halterungen für Mobiltelefone und



Stolze Unternehmer: Erika und Attila Gaszt in ihrer Werkshalle.

Bluetooth-Geräte, ferner stehen Gehäuse für Fernbedienungen auf dem Programm. Aber auch der gemeine Budapester Spaziergänger kennt die Produkte von GIA Form zumindest vom Sehen: Stolz erzählt Attila Gaszt, dass seine Firma Lieferantin der pinkfarbenen Hörer in den Telefonzellen von Magyar Telekom ist.

Just-in-Time-Konzept

Besonders wichtig ist Attila Gaszt die Qualität der Produkte. Damit ist es ihm sogar gelungen, bei einem Kunden die chinesische Konkurrenz auszustechen, was gerade auf dem Markt für Plastikteile nicht einfach ist. „Neben der Qualität unserer Produkte, mit der die Chinesen nicht mithalten können, war auch die geografische Nähe zu unseren Kunden in Deutschland ausschlaggebend“, erläutert Gaszt.

Durch den direkten Draht – Attila Gaszt spricht perfekt deutsch, seine Mitarbeiter englisch und französisch – und die Produktion in drei Schichten ist GIA Form der ideale Ansprechpartner für Just-In-Time-Aufträge – in der Autoindustrie inzwischen die Regel. Kein Wunder, dass GIA Form neben der üblichen ISO 9001-Zertifizierung im Jahr 2007 den begehrten VDA 6.3 Audit mit der Kategorie „A“ bestehen konnte. Im Jahr 2008 schließlich wurde GIA Form mit dem Qualitätspreis der Zeitschrift *Üzlet & Siker* ausgezeichnet.

Doch im selben Jahr schlug die Krise zu, die Bestellungen aus der Autoindustrie gingen um rund 20 Prozent zurück. Wie Attila Gaszt sein Unternehmen aus der misslichen Lage steuerte, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der BUDAPESTER ZEITUNG.